



*Auszubildende und
Volontäre werden auch hinter
der Kamera eingesetzt.*

Ausbildung beim Fernsehen – spannend wie ein Krimi

Hinter einem Fernsehsender stecken nicht nur kreative Köpfe, die ihre Ideen verwirklichen. Es steckt ein komplexer Apparat dahinter, der gut organisiert sein will und in allen Bereichen Nachwuchs benötigt. Es wird versucht diesen Nachwuchs in weiten Teilen durch die eigene Ausbildung heranzuziehen. Hierzu werden vielfältige Ausbildungsberufe angeboten. Teilweise passen die gängigen Berufe auch für die Medienindustrie, manchmal ist aber auch eine spezielle Ausbildung nötig. So zum Beispiel die Ausbildung zum Aufnahmeleiter bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Hier liegt die Leitung der Ausbildung beim NDR in Hamburg.

Bereits seit 1959 gibt es eine Ausbildungsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland. Von Anfang an hatte der Norddeutsche Rundfunk die Geschäftsführung und den Vorsitz inne. Hier wird die Ausbildung zum Aufnahmeleiter organisiert. Inzwischen nehmen acht Anstalten daran teil. Der Aufnahmeleiter ist unverzichtbar bei einer Film- und Fernsehproduktion. Er ist der verlängerte Arm des Produktionsleiters am Produktionsort. Er unterstützt den Produktionsleiter bei der Vorbereitung und Durchführung einer Film-/Fernsehproduktion.

Die Ausbildung startet im Januar mit einem fünfwöchigen Seminar beim NDR. Die Volontäre kommen aus den verschiedensten fachlichen Richtungen zum Fernsehen. Grundvoraussetzung für die Ausbildung zum Aufnahmeleiter ist eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium in einer vergleichbaren Fachrichtung und mindestens ein Praktikum bei einer Film- oder Fernsehproduktion. Der aktuelle Kurs, der im Januar begann, besteht aus knapp 20 Volontären zwischen 22 und 29 Jahren. Das Spektrum der Vorbildung reicht von Kauffrau im Einzelhandel über Medienkaufleute bis hin zum Jura- und

Medienwirtschaftsstudium. Erste praktische Erfahrungen sammelten viele bei öffentlich-rechtlichen Sendern, aber auch bei privaten Produktionsfirmen.

In den ersten fünf Wochen lernen die Aufnahmeleitervolontäre viele Grundlagen kennen. Dies reicht von Medientheorie über Kameraführung, Lichttechnik bis hin zum Schnitt. Sie haben alle wichtigen Stationen im Sender gesehen, die für eine Produktion wichtig sind. Unterrichtet wurden sie dabei von Fachleuten aus der Praxis. Und um das theoretische Wissen auch gleich praktisch anwenden zu können, durften die Volontäre zum Schluss der Einführung einen eigenen Beitrag für eine fiktive Informationssendung drehen. Sie suchten sich die Themen aus, sprachen Termine mit Interviewpartnern ab und organisierten den Dreh vor Ort. Die Ergebnisse ließen sich sehen. Aus den drei Einzelbeiträgen wurde eine Sendung zusammengestellt, die so auch im Regionalfernsehen hätte laufen können.

Nach dem Ende des ersten Seminars verteilen sich die Volontäre auf die einzelnen Sendeanstalten in ganz Deutschland.



Die Volontäre des 34. Aufnahmeleiter-Lehrgangs.

Jeder durchläuft insgesamt drei Stationen während seiner Ausbildung um so die verschiedenen Produktionen kennenzulernen. Jeder Sender hat andere Schwerpunkte und somit auch andere Einsatzgebiete für Aufnahmeleiter. Beim NDR zum Beispiel liegt der Schwerpunkt auf Informations- und Sportsendungen. Hier werden eher selten Spielfilme im Haus produziert, dafür gibt es eine ganze Reihe an Informationsformaten, die oft auch live gesendet werden. Gerade die Vielfalt der Aufgaben macht diese Ausbildung aus. So sind die Volontäre bestens auf den Einsatz im Arbeitsalltag vorbereitet.

Was macht ein Aufnahmeleiter?

- Er organisiert den gesamten Produktionsablauf, indem er einen Drehplan für die gesamte Produktionszeit erstellt.
- Er erstellt die Tagesdispositionen für die einzelnen Produktionstage. Hieraus können alle Mitwirkenden entnehmen, wann sie zu welcher Aufgabe erfüllen sollen.
- Er führt Vorverhandlungen für Drehgenehmigungen.
- Er organisiert Reisen, Hotels und weitere Logistik für Teams und Schauspieler.
- Er organisiert bei auswärtigen Produktionen die gesamte Infrastruktur für das Produktionsteam vom Computer für die Redaktions- und Produktionsbüros bis zu Toilettenwagen für die Mitarbeiter am Produktionsort.
- Er kümmert sich um das Catering vor Ort für das Team.

- Er kümmert sich um Genehmigungen für außergewöhnliche Bauzeiten in der Nacht oder an Sonntagen und um Genehmigungen für die Nutzung öffentlicher Flächen und privater Grundstücke.
- Er sucht nach den Vorgaben des Drehbuchs in Absprache mit Regisseur und Szenenbildner Motive (Motivaufnahmeleiter).
- Er führt die Produktionskasse vor Ort und rechnet diese ab.
- Er veranlasst eventuelle Honorarzahungen.
- Er achtet auf Einhaltung von gesetzlichen und tariflichen Arbeitszeiten und Jugendarbeitsschutz.
- Er kümmert sich um Sendeleitungen für Aufzeichnungen und Live-Sendungen.

Kurzum, er ist verantwortlich für den gesamten organisatorischen Ablauf. Dabei muss er sich in einem kalkulierten finanziellen Rahmen bewegen. Er muss dafür sorgen, dass die Produktion wirtschaftlich effizient durchgeführt wird. Bei möglichen zeitlichen Verzögerungen und weiteren Problemen ist der Aufnahmeleiter verpflichtet alles zu tun, den Zeitverlust einzuholen, um innerhalb des kalkulierten Zeitfensters zu bleiben. Jeder weitere zusätzliche Produktionstag ist mit immensen finanziellen Zusatzkosten verbunden.

Der Umgang mit großen Produktionsteams, verbunden mit der permanenten Reaktion auf neue und unterschiedliche Produktionsvoraussetzungen in der Regel

unter großem Zeitdruck, verlangt eine hohe psychische und körperliche Belastungsgrenze.

Wichtig sind neben technischem Verständnis auch kaufmännische Kenntnisse. Deshalb ist auch eine kaufmännische Ausbildung nötig um Aufnahmeleiter werden zu können. Darüber hinaus werden mehrere Praktika vorzugsweise bei unterschiedlichen Betrieben im Bereich der Aufnahmeleitung erwartet. Die Praktika dienen dazu, eine gute Vorkenntnis über den Beruf zu erreichen, vor allem aber dazu, dass man sich selbst darüber klar wird, ob diese anspruchsvolle und persönlich herausfordernde Tätigkeit zu einem selbst passt.

Der Aufnahmeleiter ist für Kaufleute eine echte Alternative und Herausforderung, besonders wenn ein Studium nicht infrage kommt oder eine anschließende Übernahme im Ausbildungsbetrieb nicht möglich ist. Aber auch Studenten, die über ihre Pflichtpraktika die Tätigkeiten in der Aufnahmeleitung kennengelernt haben sowie Studenten mit Bachelorabschluss in einem kaufmännischen Studiengang, in dem ein Master-Abschluss nicht oder noch nicht gewollt bzw. nicht möglich ist, sind für das Volontariat prädestiniert.

Der NDR als Ausbildungsbetrieb

Der NDR ist aber nicht nur für die Aufnahmeleiterausbildung verantwortlich. Es gibt zahlreiche Berufe, die in der Sendeanstalt ausgebildet werden. Fast 100 junge Menschen werden jedes Jahr in insgesamt sieben Berufen neu ausgebildet.

Folgende Berufe sind dies:

- Mediengestalter/-in für Bild und Ton
- Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
- Informationselektroniker/-in
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Volontär/-in für Hörfunk und Fernsehen
- Aufnahmeleiter-Volontariat

Vor kurzem fand die Auswahl der diesjährigen Auszubildenden statt. Im Bereich der Fachkräfte für Veranstaltungstechnik gab es 7 Ausbildungsplätze zu vergeben. Zwei davon am Standort Hannover, der Rest in Hamburg. Der NDR kann bei der Auswahl noch aus dem Vollen schöpfen. Es bewerben sich viel mehr junge Leute als



Fachkräfte für Veranstaltungstechnik im Einsatz.

Bedarf da wäre. Die Auswahl wird nicht auf die leichte Schulter genommen. Denn bereits hier werden die Weichen für eine erfolgreiche Ausbildung und für die benötigten Fachkräfte gelegt. Aus der Vielzahl von Bewerbern werden ca. viermal so viele eingeladen wie Stellen zu besetzen sind. Bei den Fachkräften für Veranstaltungstechnik waren es in diesem Jahr 30 Auswahlgespräche. Den Gesprächen geht ein Einstellungstest voraus. Bei den Gesprächen sind sowohl die Fachausbilder als auch der Personalrat und ggf. ein Behindertenbeauftragter anwesend. Hier kann man deutlich sehen, welchen Stellenwert die Ausbildung beim NDR hat. Allein für diesen Beruf sind mindestens fünf Personen drei Tage lang gebunden. Aber nur so kann man die richtigen Bewerber finden und eine unangreifbare Auswahl treffen.

Nach Abschluss der Gespräche ziehen sich alle Beteiligten zur Beratung zurück. Es wird eine Liste angefertigt mit den am besten geeigneten Bewerbern. Zusätzlich zur Eignung wird auch auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern geachtet. Noch vor einigen Jahren mussten hier Frauen bevorzugt werden, die zwar durch ihre Persönlichkeit überzeugten, aber fachlich noch einiges nachzuholen hatten. Inzwischen überzeugen aber viele Frauen durch ihre fachliche Eignung. Darüber hinaus sagte uns der Ausbildungsleiter, Gerald Mechnich, holen die jungen Frauen während der Ausbildung die fehlenden technischen Grundkenntnisse

schnell auf, sodass bei den Noten der Abschlussprüfungen keine Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Auszubildenden mehr vorhanden sind.

Zusätzlich zu den benötigten Auszubildenden werden direkt noch potenzielle Nachrücker festgelegt. So muss sich das Auswahlgremium nicht mehr treffen falls ein Bewerber doch noch abspringt. Dies kommt allerdings selten vor.

Der NDR bildet in manchen Berufen auch über seinen eigenen Bedarf hinaus aus. Bei den Mediengestaltern ist momentan der Bedarf sehr hoch, sodass theoretisch alle Auszubildenden übernommen werden können. In anderen Bereichen, z. B. bei den Fachkräften für Veranstaltungstechnik wird oft mit externen Firmen zusammengearbeitet. Hier gibt es nur wenige festangestellte Fachkräfte. Es wird quasi für die Partner mit ausgebildet.

Bei den Informationselektronikern ist der Bedarf des NDR relativ gering. Man will aber trotzdem Fachkräfte heranziehen. So kam es zu einem Ausbildungsverband mit der Lufthansa. Hier wird gemeinsam ausgebildet, so haben beide Partner etwas davon.

Um Auszubildenden nach der Ausbildung zu halten, müssen heutzutage auch Aufstiegsmöglichkeiten angeboten werden. Ein Angebot des NDR ist zum Beispiel ein berufsbegleitendes Studium. Der Auszubildende erhält eine halbe Stelle und schreibt sich gleichzeitig für einen Ingenieurstudiengang an der Universität ein. Die Arbeitszeit wird als Jahresarbeitszeit vereinbart, so kann der Jugendliche seine

Arbeit z. B. während der Semesterferien ableisten und verpasst trotz Job keine Vorlesung. Der Bezug zum Unternehmen bleibt so erhalten und die Chance, den Ingenieur später fest einstellen zu können ist größer. Solch ein Modell ist für die Zukunft auch für andere Berufe angedacht.

Wie man am Beispiel des NDR gut sehen kann, bedeutet Ausbildung heutzutage einen immensen Aufwand. Natürlich wurde auch früher ausgebildet und gerade in großen Firmen wurde schon immer Wert auf Qualität gelegt. Heute fängt die Arbeit des Ausbilders oder der Personalabteilung aber nicht erst mit der Einstellung des Auszubildenden an und endet auch nicht mit der Abschlussprüfung. Gerade vor dem Hintergrund der zurückgehenden Bewerberzahlen (der NDR ist hier noch in der glücklichen Lage dies nicht zu spüren) muss aktives Ausbildungsmarketing betrieben werden und es müssen attraktive Angebote für die fertigen Fachkräfte gemacht werden um diese im Betrieb zu halten. Auch der NDR geht inzwischen den Weg des Marketings in diesem Bereich und hat Kooperationen mit Schulen in Hamburg geschlossen, um die hohe Zahl an Bewerbern auch für die Zukunft aufrecht erhalten zu können. ■

Wenn Sie weitere Informationen zur Ausbildung beim NDR möchten, finden Sie ausführliche Berichte von Azubi-Projekten und Details über die einzelnen Berufe im Internet unter www.ndr.de/unternehmen/ausbildung/

